

reformiert. lokal

Kirchenkreis drei

www.reformiert-zuerich.ch/drei





Quelle: iStockphoto

GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

Erraten Sie, welchen Begriff im Zusammenhang mit Ostern wir suchen.

Manche sind unverrückbar, andere haben eine weite Reise hinter sich. Einzelne wurden für heilig erklärt und angebetet – heute sind sie der Beweis für die Existenz früherer Hochkulturen. Man kann sie als Schmuck tragen oder Häuser daraus bauen. Manche befinden sich im Innern einer Frucht, andere markieren Grenzen. Sie können Organe verstopfen, uns schwer auf dem Magen liegen oder Menschen aus dem Gleichgewicht bringen. Sie symbolisieren die Härte und den Tod, weil sie tote Materie sind. Reibt man zwei von ihnen aneinander, entsteht Feuer. Wenn auf einmal alles anders wird, bleibt keiner auf dem anderen.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir zwei Exemplare der Neuerscheinung «Eiertanz» vom Theologischen Verlag Zürich mit kurzweiligen Geschichten von Leiden und Hoffen, geschrieben von Schweizer Persönlichkeiten.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Quelle: Theologischer Verlag Zürich

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 28. April an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:

*Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich
Geschäftsstelle
Wettbewerb reformiert.lokal
Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich*

*Lösung des letzten Rätsels:
Wir haben den Begriff
«Erinnerungen» gesucht.*

Veranstaltungen


1.–23. April

**Bilderausstellung
zur Passionszeit**
Verena A. Schütz
Kirche Oerlikon

Sa, 2. April, 19.15 h

Westspiele: Orgel-Solo
Konzert mit Organistin
Daniela Timokhine
Grosse Kirche Altstetten

So, 3. April, 9.30 h

Gottesdienst auf Tele Züri
Aus dem Kirchenkreis vier fünf
mit Pfr. Patrick Schwarzenbach
 Auf unserem YouTube-
Kanal jederzeit abrufbar


Mi, 6. April, 19 h

**Workshop «Welches
Geschlecht haben
die Wolken?»**
Pfarrerin Tania Oldenhage
Johanneskirche

Di, 12. April, 18 h

**Feierabendpilgern
in der Karwoche**
Reformierte Kirche Oerlikon–
Unterstrass, Wanderzeit ca. 2,5h


Karfreitag, 15. April, 9.30 h

Gottesdienst auf Tele Züri
Aus dem Kirchenkreis zwei
mit Pfarrer Joachim Korus
 Auf unserem YouTube-
Kanal jederzeit abrufbar

Karfreitag, 15. April, 19.30 h

Liegekonzert Laudate Chor
Passionskonzert
KGH Altstetten, Saal

Ostersonntag, 17. April, 9.30 h

Gottesdienst auf Tele Züri
Aus der reformierten
Kirchgemeinde Bülach
 Auf unserem YouTube-
Kanal jederzeit abrufbar



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



YOUTUBE

Reformierte
Kirche Zuerich



INSTAGRAM

reformierte-
kirchezurich



NEWSLETTER

[reformiert-zuerich.ch/
newsletter](http://reformiert-zuerich.ch/newsletter)



FACEBOOK

Reformierte
KircheZuerich



LINKEDIN

reformiert-
zuerich



Als Solidaritätsbekundung
für die Ukraine
finden regelmässig
Veranstaltungen statt.



Esther Straub, Pfarrerin im Kirchenkreis zwölf. Quelle: zvg

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage
der Zeitung reformiert

TITELSEITE

Pfarrerin Judith Engeler
und Pfarrer Roland Willemin trafen
sich im Café Zytlos
zum runden Tisch.
Bild: Lukas Bärlocher

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION KIRCHENKREIS DREI

Marcel Baumann
Christina Falke
Pfr. Thomas Schüpbach
Raffaella Spataro
Liliane Waldner

«Wie unverständlich seid ihr doch und trägt
Herzens!» Der Auferstandene nimmt kein
Blatt vor den Mund. Eben hatte er sich zu
zwei Jüngern gesellt, die am ersten Tag
der Woche nach Emmaus unterwegs sind.
«Mit düsterer Miene» waren die beiden
stehengeblieben und wunderten sich, wie
ahnungslos der Fremde über die Ereignisse
ist, die sich in Jerusalem zugetragen hatten.
Vom Prozess und der Kreuzigung erzähl-
ten sie dann und von den Frauen am leeren
Grab, die behaupteten, dass Jesus lebt.
«Leeres Geschwätz!» Denn als die Männer
zum Grab aufgebrochen seien, hätten sie
ihn nicht gesehen.

Die Geschichte im letzten Kapitel des
Lukasevangeliums steckt voller Schalk.
Jesus gibt sich nicht zu erkennen, sondern
begleitet die beiden trägen Herzen auf
ihrem langen Weg ins Dorf und legt ihnen
die Schriften aus. Erst als er bei Tisch das
Brot bricht und es ihnen reicht, erkennen
sie ihn. Und schon ist er nicht mehr zu
sehen. Doch nun erinnern sich die beiden,
es gespürt zu haben: «Brannte nicht unser
Herz, als er unterwegs mit uns redete?»

Auch mein Herz ist träge geworden.
Die Corona-Pandemie dauerte länger
als ursprünglich erwartet, Menschen
starben, mühsame Diskussionen wurden

geführt, das soziale Leben litt. Und kaum
keimte Hoffnung auf, brach der russi-
sche Präsident in Europa einen schreck-
lichen Krieg vom Zaun. Wieder sterben
Menschen, Hunderttausende sind auf der
Flucht, die innere Lähmung ist gross.

«Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf
Erden.» Diese Worte riefen die Engel den
Hirten zu, als Jesus zur Welt kam. Und den
Frauen am Grab verkündigen sie Hoffnung
und Leben. Was reden die Engel zu mir?
Wofür lässt die Osterbotschaft Ihr Herz
brennen? Wo liegt unser Emmaus? Was
öffnet die gehaltenen Augen? Und wann
kehrt Friede ein auf Erden?

ESTHER STRAUB

Pfarrerin im Kirchenkreis zwölf
Kirchenrätin



ÖKUMENISCHER WELTKIRCHENRAT ÖRK

Weltweite Kirche erleben

Miteinander nachdenken, gemeinsam
handeln, Gottesdienst feiern: Nach neun
Jahren Unterbruch treffen sich vom
31. August bis 8. September täglich 8000
Teilnehmende aus 349 Mitgliedkirchen
zur 11. ÖRK-Vollversammlung.

Anmeldung bei
thomas.gehrig@reformiert-zuerich.ch

SCHÖPFUNGSGESCHICHTE

Der Zauber des Anfangs

Sechs Schöpfungstage, sechs Abende: In der Grossen Kirche Fluntern wird das Publikum im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes mit Studierenden der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) auf eine musikalische und poetische Reise entführt.



Der Kirchenkreis sechs sieben lädt an sechs Abenden auf eine poetische und musikalische Reise zu den Anfängen allen Seins. «Die ersten Worte aus der Bibel sind weder eine wissenschaftliche Abhandlung über die Entstehung der Welt noch eine absolute Wahrheit – sie sind Poesie», sagt Mitinitiantin Chatrina Gaudenz. Die Pfarrerin ist überzeugt: Musik und Poesie können sich anders auf den Rhythmus des werdenden Lebens einschwingen als Behauptungen und Abstraktionen. So entstand mit dem Komponisten und Dirigenten Till Löffler ein Zyklus zur Schöpfungsgeschichte an sechs Abenden mit Musik und Poesie.

Till Löffler lehrt an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) – es gelang ihm, Studierende für das Vorhaben zu begeistern. Am ersten Abend Anfang März stand Gottes Wort im Zentrum: «Licht soll aufscheinen!» So trug Kim Werner, Schauspielstudentin an der an der ZHdK, biblische Worte, eine Ein-

führung in die Chaostheorie und einen Abschnitt aus Alfred Bodenheimers Kriminalroman «Kains Opfer» vor.



Darin fragt sich Rabbi Klein wie viele seiner jüdischen Vorfahren, ob es eine Welt vor dieser Welt gab.

Andreas Wildi an der Orgel und Lara Salamon an der Querflöte umrahmten die Texte mit der «Vorstellung des Chaos» aus Josef Haydns Schöpfung und Johann Sebastian Bachs Sonate in b-moll BWV 1020. «Es ist inspirierend, alte Fragen in einem neuen Rahmen anzugehen» sind sich Till Löffler und Chatrina Gaudenz einig.

Am zweiten Abend, dem 2. April, steht der zweite Schöpfungstag im Mittelpunkt: «Es werde eine Feste».



Ein Streichquartett mit Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy und Dmitri Shostakovich, biblische Texte, Gedichte von Joseph von Eichendorff und eine Reflexion vom Psychologen und Systemtheoretiker Norbert Bischof erwartet die Besucher:innen.

GROSSE KIRCHE FLUTERN

Samstag, 2. April, 18 Uhr
«Es werde eine Feste»

Quelle: Adobe

«Der Ostersonntag»



Judith Engeler und Roland Willemin unterhielten sich über die

Die beiden Pfarrpersonen Judith Engeler und Roland Willemin sprechen am runden Tisch über ihre Erfahrung beim Vermitteln der Osterbotschaft. Symbolik und Rituale können dabei wichtige Hilfestellungen bieten.

Eine Gemeinde sitzt im Morgengrauen in einer dunklen Kirche. Aus der einen Ecke erklingt ein Hüsten, andernorts hört man eine helle Kinderstimme flüstern – sonst ist es mucksmäuschenstill. Auf einmal wird

ein Licht auf die Reise geschickt – zügig breitet es sich aus, nimmt mehr und mehr Raum ein und lässt die Schatten weichen. Die Helligkeit ergreift die Empore und die Kirchenbänke und taucht die Gläubigen in ein Bad aus goldigem Licht – hell, bewegend, schön.

«So ein Erlebnis kann eine ungeheure Kraft entwickeln», erzählt Roland Willemin. Er ist seit zwanzig Jahren als Pfarrer im heutigen Kirchenkreis

ERNEUERUNGSWAHLEN

Urnengang am 3. April 2022

Am 3. April werden die Mitglieder der reformierten Kirchgemeinde Zürich an die Urne gerufen, um ihre Vertreter:innen für die nächsten vier Jahre zu wählen. Während die 45 Mitglieder des Kirchgemeindeparklaments in sechs Wahlkreisen gewählt werden, findet die Wahl der sieben Mitglieder der Kirchenpflege und ihr Präsidium gemeindeübergreifend statt. Erfahren Sie auf unserer Website mehr über die Kandidaturen.



www.reformiert-zuerich.ch/wahlen

UMFRAGE LEITBILD IMMOBILIEN

Danke für Ihre Teilnahme!

Im Februar haben sie als Mitglieder der Kirchgemeinde an der Umfrage zum Entwurf des neuen Leitbildes Immobilien teilgenommen.

Ob online oder auf Papier haben Sie Ihre Eindrücke und Meinung zum Ausdruck gebracht: Ihre Meinung zählt und ist Verpflichtung zugleich.

Herzlichen Dank!

Quelle: ref. Kirchgem. Zürich



dauert vielleicht sehr lang»



Herausforderungen beim Vermitteln der Osterbotschaft.

Quelle: Lukas Bärlocher

sechs tätig und stellt fest, dass liturgische Osternachtsfeiern auch in der reformierten Kirche immer populärer werden. In der Vergangenheit hat er schon oft versucht, im Rahmen von Ostersonntagsgottesdiensten die Freude an der Auferstehung von Jesus Christus in Worte zu fassen – so richtig zufrieden war er selten. «Die Ostergeschichte wird in allen Evangelien erzählt – doch es sind alles recht hilflose Versuche zu beschreiben, was da für Kräfte am Werk sind», so Roland Wullemin. «Es geht darum, dass etwas unerwartet ganz neu und anders ist.»

«Das Vermitteln der Osterbotschaft hat sehr stark mit mir als Person zu tun. Welche Themen und Fragen sind für mich gerade aktuell und wichtig?»

JUDITH ENGELER

Pfarrerin Kirchenkreis neun

Pfarrerin Judith Engeler ergänzt: «Man meint, das Ende sei gekommen und dann trifft etwas völlig Unerwartetes von aussen ein und verändert alles.» Die 31-Jährige arbeitet seit fünf Monaten im Kirchenkreis neun. Auch ihr ist aufgefallen, dass die Vorstellung davon, was nach der Entdeckung des leeren Grabs passiert, bei vielen Menschen viel vager ist als der gekreuzigte Jesus – dessen Leidensweg scheint näher an der Alltagserfahrung der Menschen und damit fassbarer zu sein. «Das rationale Erfassen der Osterbotschaft, der Auferstehung Jesu Christi, ist schwierig», sagt sie. «Deshalb ist die Symbolik wichtig – viele Worte sind dann oft gar nicht mehr nötig.» An österlichen Familiengottesdiensten arbeitet sie zum Beispiel oft mit dem Körperausdruck: Wie fühlt es sich an, etwas Schweres auf dem Rücken zu tragen? Oder wenn fröhliche Musik erklingt: Wie bewegt man sich dazu?

Neben Osternachtsfeiern und Familiengottesdiensten, an denen die Osterbotschaft mit allen Sinnen erfahrbar wird, kommen

«In Griechenland habe ich an einer Osternachtsfeier erlebt, wie die erhabene Stimmung von einer Sekunde auf die andere in ein Volksfest gekippt ist. Seine Freude auf diese Art zeigen zu können – das hat mich beeindruckt.»

ROLAND WULLEMIN

Pfarrer Kirchenkreis sechs

langjährige Kirchengänger:innen an gewissen Kirchenstandorten mit stark theologisch ausgerichteten Osterpredigten auf ihre Kosten – «in dieser Vielfalt sehe ich eine grosse Chance der reformierten Kirchgemeinde Zürich», sagt Roland Wullemin. Es sei wichtig, die Angebote nicht gegeneinander auszuspielen, finden beide Pfarrpersonen.

Roland Wullemin, neben seiner Pfarrtätigkeit auch Co-Projektleiter der Drehscheibe Demenz, erinnert daran, dass gerade für Demenzerkrankte Rituale wichtig seien – im Sinne der Inklusion sollten mehr Möglichkeiten geschaffen werden, um sie an regulären Gottesdiensten teilnehmen zu lassen – auch wenn es bedeutet, dass gewisse Verhaltensgebote während eines Gottesdienstes durchbrochen werden – zum Beispiel das Stillsitzen. Roland Wullemin: «Für mich ist das ein ganz wichtiger Teil der Osterbotschaft: Auch versehrte Menschen erhalten einen Platz.» Die Auferstehung ist der grösste Hoffnungsspeicher für Christinnen und Christen. Die drei Tage von der Kreuzigung bis zur Auferstehung seien jedoch eher symbolisch zu verstehen. «Der Ostersonntag dauert möglicherweise sehr lang», so Judith Engeler. Doch wenn der grosse Stein einmal wegrollt, ist der Weg geebnet – für das Geschenk eines Neuanfangs.

Zu den Personen

Judith Engeler (31) arbeitet seit Dezember 2021 als Pfarrerin im Kirchenkreis neun mit dem Schwerpunkt Kind und Familie.

Roland Wullemin (55) ist seit 2003 Pfarrer im heutigen Kirchenkreis sechs und Co-Projektleiter der Drehscheibe Demenz.

VERABSCHIEDUNG SARA KOCHER

Liebe Sara

Quelle: Sara Kocher

Zwölf Jahre lang durfte ich als Organistin mit Dir zusammen arbeiten. Es ist schade, dass Du gehst. Für mich warst Du die gute Seele unserer Kirche. An die Zeit, in der Du den Gemeindekonvent geleitet hast, erinnere ich mich gerne. Deine Professionalität hat mich sehr beeindruckt.

Du hast viel Leben in die Kirche Bühl reingebracht und vieles bewegt: Meditation, Bildung und Spiritualität. Unvergesslich der Abend über die Steine oder der Ikebana-Abend über die japanische Kunst des Blumenarrangierens. Oder die unzählige Male «Film im Dialog».

Aber Du hast auch den Mut gehabt, zu experimentieren mit neuen Gottesdienstformen: Jazz-Gottesdienste, Zoo-Gottesdienste und Bibliolog-Gottesdienste sind nur ein paar Beispiele von Deinen zahlreichen Initiativen. In diesen besonderen Gottesdiensten hast Du uns einen neuen Zugang zur Bibel ermöglicht.

Die Verbundenheit mit der Natur ist Dir immer wichtig gewesen. Du hast nicht nur eine klare Botschaft - Du lebst sie auch, und bleibst Dir selbst treu. Dank Deiner steten Bemühungen für das Tierwohl haben wir nun sogar das Label der tierfreundlichen Kirche.

Liebe Sara, Du hast uns inspiriert mit Deiner Stimme, Deinen Worten, Deinen Idealen, Deinem Mut, Deiner Authentizität. Ich möchte Danke sagen. Es waren zwölf schöne Jahre, die ich nicht vergessen werde. Wir werden Dich vermissen.
Els Biesemans, Organistin

KIRCHE BÜHL

*Verabschiedungs-Gottesdienst
Palmsonntag, 10. April, 10 Uhr
Pfarrerin Sara Kocher*

PROJEKTE DER TIERFREUNDLICHEN KIRCHE

Hochbeete für nachbarschaftliches Miteinander und Biodiversität

In der Andreaskirche im Sihlfeld wollen wir ein Pilotprojekt starten. Der grüne Umschwung soll belebt werden und Platz für mehr Schmetterlinge und Insekten bieten. Eure Ideen und Euer Engagement sind dabei herzlich willkommen.



Rasenfläche für Hochbeete. Quelle: Max Sand

Die bestehende Rasenfläche ist ganzjährig mit Sonne beschienen und wird weder durch Bäume noch von Häusern verschattet. In der westlichen Gartennische kann man in einem gut zugänglichen und geschützten Bereich dem eigenen Gärtnern nachgehen.

Geplant sind zunächst acht Hochbeete, die die Masse 1 × 1,5 m haben werden. Diese können bequem nach Lust und Laune bepflanzt werden. Wir stellen die nachhaltigen Hochbeete, die Erde und den Zugang zu Wasser bereit. Bei Interesse kann man sich gerne bei uns melden.

Wir erheben ein Pfand von 50 CHF für den Schlüssel zur Werkzeugkiste und dem Wasseranschluss, sowie eine jährliche Gebühr von 50 CHF zusätzlich.

Wir freuen uns auf Eure Rückmeldungen.

*Max Sand, Sigrist
max.sand@reformiert-zuerich.ch*

Was ist ein Abschied

Quelle: 123rf.com

PFARRERIN SARA KOCHER

sara.kocher@reformiert-zuerich.ch

Ein kleiner asiatischer Knabe winkt zum Abschied. Der riesige, ungebrauchte Schulrucksack auf seinem Rücken legt nahe, dass er seinem ersten Schultag entgegengieht. Wem winkt er, etwas scheu? Wohl seiner Mutter, seinem Vater. Was geht in ihm vor? Er trägt eine neue Schuluniform. Das Neue liegt vor ihm als Unbekannte. Noch ist es ihm nicht bewusst, dass dieser Abschied einer der prägendsten in seinem Leben sein wird. Doch was ist ein Abschied eigentlich? Auf *Wiedersehen* sagen wir oft mehrere Male am Tag. Meist unbekümmert, denn es schmerzt uns nicht, wenn wir etwa die unbekannte Verkäuferin nicht mehr sehen würden. Doch wirkliche Abschiede haben kein Wiedersehen. Immer aber geht etwas zu Ende. Das Kind am ersten Schultag erahnt wohl, dass die unbekümmerte Zeit zuhause zu Ende geht. Dabei neigen wir dazu, das Gewohnte lieber nicht aufgeben zu wollen, schon gar nicht, geliebte Menschen zu verabschieden. Wir weichen dem Abschied auch gerne aus, wenn wir beim Abschied «wir rufen

ied?



«Ein jeder Abschied konfrontiert uns mit der Vergänglichkeit. Es wird nicht wieder kommen, zumindest nicht auf die gleiche Weise.»

SARA KOCHER

uns an» sagen, wenn wir eigentlich genau wissen, dass es kaum dazu kommen wird. Besser also ist es, sich der Wahrheit zu stellen: Ein jeder Abschied konfrontiert uns mit der Vergänglichkeit. Es wird nicht wieder kommen, zumindest nicht auf die gleiche Weise.

Der grösste Abschied ist das, was wir uns gar nicht vorstellen können: unser Tod. Bis dahin aber erleben wir unzählige Abschiede. Manche befreien uns, manche eröffnen uns eine tolle Zukunft, viele helfen uns, uns zu entwickeln. Auch der Schulbub wird von seinem ersten Schultag bereits verändert zurückkommen. Die Mutter darf ihm keinen Kuss mehr geben, wenn die Kameraden zuschauen. Er nabelt sich von seiner ersten Kindheit selber ab.

Die Osterwoche konfrontiert uns immer wieder neu mit dem Abschied Jesu. Dieser ist krass, denn Jesus wird hingerichtet. Das Johannesevangelium überliefert uns Abschiedsreden von Jesus. Einer der markantesten Sätze darin ist für mich: «Es ist zu eurem Wohl, dass ich weggehe.» (Joh 16,7). Fast möchte man aufschreien, dass angesichts des drohenden Todes hier so etwas steht. Doch

wird deutlich, dass Jesus im Auge hat, dass seine Jünger:innen erst ohne ihn sein Lebensprojekt weiterführen lernen werden. Sie dürfen sich nicht an ihn klammern. Damit ist keine Todesverklärung gemeint. Ob Jesus das gesagt hat, ist fraglich. Aber der Autor Johannes gräbt nach der Weisheit dieses Abschieds. Die Endlichkeit aller Dinge zu akzeptieren, macht aus Menschen weise Menschen. Sie lernen das Leben zu bejahen, die Freude am Hier und Jetzt zu kultivieren. Bevor aus Jesu Botschaft eine reine Todesbotschaft gemacht worden ist, steckte genau das drin: eine Lebensbotschaft. Sie feiert man an Ostern.

Und ja: Farewell sage ich nun Ihnen allen. Lebt wohl! Vielleicht werden wir uns, nachdem ich Ende April in die Frühpensionierung gehe, wiedersehen, vielleicht auch nicht. Darum: Farewell, lebt wohl!

DAS STADTKLOSTER KOMMT IN DEN KIRCHENKREIS DREI

Diesen Frühling 2022 zieht das Stadtkloster in die ehemalige Pfarrwohnung unserer pensionierten Pfarrerin Sara Kocher um. Das Stadtkloster ist eine evangelische Wohn- und Lebensgemeinschaft, das seinen heutigen Standort in der Bullingerkirche verlassen muss. Die Bullingerkirche wird wegen der Renovation des Rathauses Zürich bis 2027 vom Kantonsrat und Gemeinderat von Zürich belegt.

Das Stadtkloster erhält einen für zwei Jahre befristeten Mietvertrag im Pfarrhaus an der Wiedingstrasse. Das Stadtkloster führt Tageszeitengebete und Meditationen durch, die auch öffentlich sind.

Sobald sich das Stadtkloster bei uns im Kirchenkreis drei eingelebt hat und das Pfarramt wieder komplett ist, werden wir über die weitere Entwicklung informieren.

Für die Kirchenkreiskommission
Liliane Waldner

JOB K3

Wir vermitteln motivierte Jugendliche für einmalige oder regelmässige Aufgaben wie zum Beispiel: Mit Hund spazieren gehen, Haushaltsarbeiten, Blumen giessen, Besorgungen, Handy erklären, Reinigungen...

Die Jugendjobbörse Job K3 ist ein Angebot der reformierten Kirchgemeinde Zürich (Kirchenkreis drei) und dem Elternverein Kreis 3. Die Jugendlichen werden dadurch in Eigen- und Mitverantwortung sowie Selbständigkeit gestärkt.

Job K3 eröffnet einen Erfahrungsraum für generationenübergreifende Begegnungen im Quartier.

Würden Sie gerne einen Auftrag an Jugendliche vergeben?

Oder möchtest Du als Jugendliche oder als Jugendlerner bei der Jugendjobbörse mitmachen?

Interessierte können sich bei
Peter Frey melden.
peter.frey@reformiert-zuerich.ch

Karwoche und Ostern im Kirchenkreis drei

Mit dem Osterfest feiern wir, was unseren christlichen Glauben im Kern ausmacht: Die Gewissheit, dass Jesus Christus für uns gestorben und auferstanden ist – damit wir leben können! Wie in einem Brennglas bündelt sich die Geschichte Jesu Christi in den Tagen der Kar- und Osterwoche. Miteinander wollen wir diese Tage begehen, von Palmsonntag über die Karwoche mit Gründonnerstag und Karfreitag bis hin zum Fest der Auferstehung. Durch die stillen Tage hinein in die Freude des Ostermorgens. Durch das Dunkel hinein in das Licht. Sie sind herzlich eingeladen, mit uns zu feiern!

GOTTESDIENST AM PALMSONNTAG

Verabschiedung von Pfarrerin Sara Kocher

Lesen Sie den Abschiedsbrief für Sara Kocher von Els Biesemans auf Seite 6.

KIRCHE BÜHL

Sonntag, 10. April, 10 Uhr
Pfarrerin Sara Kocher, Musik:
Els Biesemans und Barbara Wehrli Wutzi

MUSIK&WORT

Kraft aus der Stille



Quelle: iStock

«Ich habe entdeckt, dass es genügt, wenn ein einziger Ton schön gespielt wird. Dieser Ton, die Stille oder das Schweigen beruhigen mich.» So beschreibt der estnische Komponist Arvo Pärt seine Musik, die mit einfachen musikalischen Mitteln eine geradezu magische Anziehungskraft besitzt und sich in einer ruhig dahin strömenden meditativen Atmosphäre bewegt. Arvo Pärt beschäftigte sich intensiv mit der Musik des Mittelalters und der Renaissance. Sie bewog den Komponisten zu einem erneuten drastischen Kurswechsel, den er «Tintinnabuli» nannte, angelehnt an das glockenhafte Klingen eines schlichten Dreiklangs. Kommen Sie zuhören und schöpfen Sie Kraft aus der Stille.

KIRCHE FRIESENBERG

Dienstag, 12. April, 19 Uhr
Eva Maddalena Grossenbacher
Violine, Grzegorz Fleszar, Klavier
Valeriu Verstiuc, Violoncello
Pfarrer Christoph Walser, Worte

GRÜNDONNERSTAG

Tischabendmahl mit gemeinsamen Essen



Quelle: Bilderbuch: Danke, gutes Brot! Brigitte Weninger, Anne Möller

Am Abend vor Karfreitag – in Erinnerung an das letzte Mahl der Gemeinschaft Jesu – feiern wir Tischabendmahl, bei dem uns Brot in seiner Vielfältigkeit begleitet.

Brot miteinander zu teilen, stiftet Gemeinschaft. Geteilt wird dabei auch ein Stück Leben. Brot ist Leben. Das Tischabendmahl geht anschliessend über in ein gemeinsames Essen mit Gschwellti und Chäs. Musikalisch wird die Feier mitgestaltet von Andrzej Luka, Orgel.

Für die Vorbereitung bitten wir um Anmeldung bis Mittwoch, 13. April um 12 Uhr:

Administration 044 465 45 00
administration.kk.drei@reformiert-zuerich.ch

THOMASKIRCHE

Gründonnerstag, 14. April, 19 Uhr
Leitung: Sozialdiakonin Rahel Preiss
Pfarrerin Jolanda Majolet

KARFREITAG

Gottesdienst mit Abendmahl

Der hohe Feiertag: Karfreitag. Die Krippe von Weihnachten, das Kreuz und Ostern gehören untrennbar zusammen. Wo dieser Zusammenhang verlorengeht, da gerät auch die Botschaft der Kirche ins Wanken. Am Karfreitag wollen wir nachdenken über Christi Leiden und über das Leiden der Welt: der Krieg in der Ukraine gehört nun dazu.

KIRCHE BÜHL

Karfreitag, 15. April, 10 Uhr
Pfarrer Thomas Fischer
Musik: Els Biesemans

KIRCHE FRIESENBERG

Karfreitag, 15. April, 10 Uhr
Pfarrerin Paula Stähler
Musik: Grzegorz Fleszar

OSTERSAMSTAG

Osterritual für Klein und Gross



Quelle: Kirchenkreis drei

Ein besonderes «Fiire mit de Chliine». Wir feiern den Weg vom Kreuz zum Lebensbaum. Mit einem Ritual mit Blumen im Kreuz aus Backsteinen vergegenwärtigen wir uns die frühlingshafte Verwandlung, die uns alle mit Ostern erfasst. Eine besinnliche Einstimmung auf Ostern für alle Generationen.

KIRCHE FRIESENBERG

Ostersamstag, 16. April, 18 Uhr
Pfarrer Christoph Walser und ökum. Team

OSTERSONNTAG

Oster-Frühfeier Sonntag

Am Ostermorgen versammeln wir uns auf dem Platz der Andreaskirche um das Osterfeuer. Schweigend erinnern wir uns an die Geschehnisse am frühen Morgen in Jerusalem mit dem leeren Grab und der Verkündigung der Auferstehung durch die Engel. In der Kirche erleben wir den anbrechenden Ostermorgen mit Impulsen durch Text und Bild und besonderen Ostergesängen. Pfarrer Ueli Schwendener begleitet uns durch diese Feier. Anschliessend machen wir uns auf den Stationenweg durch den Friedhof Sihlfeld bis zur Thomaskirche, auf dem uns Pfarrer Christoph Walser begleitet. Dort werden wir für das Frühstück erwartet und um 10 Uhr für den Ostergottesdienst mit Pfarrerin Jolanda Majoleth.

ANDREASKIRCHE

Ostersonntag, 17. April, 6 Uhr
Pfarrer Ueli Schwendener

OSTERSONNTAG – GEMEINSCHAFT ERLEBEN

Osterzmorge



Quelle: ZFK

Geniessen Sie beim Osterzmorge nach der Frühfeier, dem Stationenweg oder als Start in den Tag die Gemeinschaft und die Stärkung für den anschliessenden Ostergottesdienst mit Zopf, Konfitüre und Co.

SAAL IM GUT

Ostersonntag, 17. April, 8 Uhr
Sozialdiakon Thomas Gut
Pfarrerin Jolanda Majoleth

OSTERSONNTAG

Stationenweg: Unterwegs im Kirchenkreis



Quelle: Pixabay

Am Osterfeuer vor der Andreaskirche wird die Osterkerze am frühen Morgen entzündet. Nun tragen wir das Osterlicht zum Ostergottesdienst in der Thomaskirche. An verschiedenen Stationen unter freiem Himmel vergegenwärtigen wir uns, was mit der Auferstehung geschehen ist und geschieht – in uns, in der Gemeinschaft, in der ganzen Schöpfung. Wir hören inspirierende Worte, Klänge der Panflöte und besinnen uns auf das, was schon die ersten Christinnen und Christen als Wunder beschrieben haben: Jesus lebt – trotz seines Todes. Am Morgen nach der dunklen Nacht leuchtet sein Licht wieder hell. Wir entdecken überall die Spuren seiner Liebe und erleben die Welt neu.

Wir laden Sie herzlich ein zu diesem besinnlichen Spaziergang im Kirchenkreis drei. Wir gehen gemütlich und achten auf Teilnehmende, die nicht so gut zu Fuss sind.

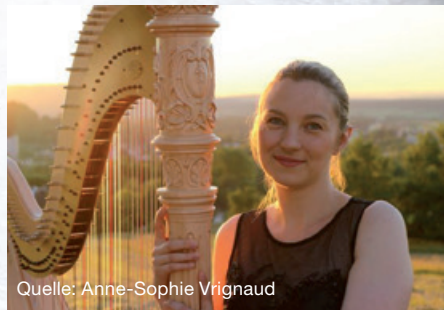
ANDREASKIRCHE

BIS ZUR THOMASKIRCHE

Ostersonntag, 17. April
Start: 7.15 Uhr vor der Andreaskirche
Ende: 8.15 Uhr vor der Thomaskirche
Pfarrer Christoph Walser
Panflöte: Paul Meyer

OSTERSONNTAG

Ostergottesdienst mit Abendmahl



Quelle: Anne-Sophie Vrignaud

**Christus ist auferstanden –
er ist wahrhaftig auferstanden.
Halleluja!**

Der Tod ist überwunden. Auferstehung, Auferstehungsgeschichten, Freude, Staunen und Hoffnung gehören zum Ostermorgen. Musikalisch mitgestaltet wird der Gottesdienst von Anne-Sophie Vrignaud, Harfe, und Andrzej Luka, Orgel. Geniessen Sie u. a. Sätze aus dem Harfenkonzert im B-Dur von Händel und Drei Nüsse für Aschenbrödel. Anne-Sophie Vrignaud wurde 1986 in Nizza geboren, spielt regelmässig am Opernhaus Zürich, mit dem Zürcher Symphonikern und als Solistin mit verschiedenen Kammerorchestern.

THOMASKIRCHE

Ostersonntag, 17. April, 10 Uhr
Pfarrerin Jolanda Majoleth
Musik: Anne-Sophie
Vrignaud, Harfe
Andrzej Luka, Orgel



Waldenser

ZWINGLIKIRCHE
ÄMTLERSTRASSE 23

10. APRIL PALMSONNTAG, 10 UHR GOTTESDIENST

Mt 21, 6–17: Verratenes Gemeinwohl, oder: wie Geld befreien kann.
Pfr. Herbert Anders,
Org. Natalia Waldenmayer

15. APRIL KARFREITAG, 18 UHR ABENDMAHLS- GOTTESDIENST

Mt 14, 32–42: Furcht und Sorge in Gethsemane
Pfr. Herbert Anders,
Harfe Marcella Carboni

17. APRIL OSTERSONNTAG, 10 UHR ABENDMAHLS- GOTTESDIENST

Mt 27, 57–66: Auferstehung jetzt und heute
Pfr. Herbert Anders,
Org. Natalia Waldenmayer

SPEZIALMEDITATION

15 Jahre Zwischenhalt. Meditation im Alltag



Quelle: Archiv Kirchenkreis drei

Kaum zu glauben, dass das Meditationsangebot sich so lange und erfolgreich halten konnte! Unzählige haben es besucht, regelmässig sind neue Leute dazu gekommen, andere wieder gegangen. Heute ist die Achtsamkeitsmeditation gesellschaftlich recht gut verankert. Doch vor 15 Jahren war diese aus dem Buddhismus stammende Meditation innerhalb der Kirche keineswegs selbstverständlich. Mehr denn je bin ich überzeugt, dass wir sie brauchen. Sie trägt zur Entwicklung des Menschen bei, baut Stress ab, baut Mitgefühl für sich selber und den Mitmenschen auf, macht den Blick klar für die Realität.

Selbst durch die Pandemie hindurch konnten wir das Angebot etwas karger aufrechterhalten. Und während langsam die Normalität einkehrt, geht es nun wegen meiner Pensionierung seinem Ende entgegen. Wir feiern mit einer zweistündigen Spezialmeditation, die ich zusammen mit Elizabeth Arndt, welche mich hin und wieder vertreten hat, leite. Anschliessend kleines Apéro.

Ich freue mich, wenn möglichst viele, die in dieser Zeit irgendwann mitmeditiert haben, dabei sind.

BETHAUS GALERIE

Samstag, 2. April, 16 bis 18 Uhr

KAMMERMUSIK IN DEN SALONS DES AUSGEHENDEN 18. JAHRHUNDERTS

Trios von Ludwig van Beethoven, Johann Nepomuk Hummel und Theodor von Schacht

Musizierfreude pur: In diesem Konzert beleuchten wir einerseits Kammermusik im Wien der 1770er Jahre mit zwei ihrer profiliertesten Vertreter Ludwig v. Beethoven und Johann N. Hummel. Beide waren in Wien hochrespektierte Pianisten.

Während Hummel mit seinem edlen und feinen Anschlag eher das klassische Ideal des Klavierspiels verkörperte, stellte Beethoven mit seinem eher groben Anschlag und ausgiebigem Pedalgebrauch die grosse Leidenschaft dar. Als bayerisches Kolorit bringen wir zudem den selten gespielten Intendanten der Hofmusik am Regensburger Hof, Theodor von Schacht, zu Gehör. Auch die Kammermusik dieses ausgezeichneten Komponisten verdient es, mehr gespielt zu werden.

Wir freuen uns auf ein Konzert ohne Maskenpflicht!

KIRCHE BÜHL

Samstag, 2. April, 19 Uhr



Quelle: Els Biesemans

Programm:

Johann Nepomuk Hummel (1778–1837)
Trio pour Piano-Forte, Violon et
Violoncelle Concertants G-Dur Op. 35

Theodor von Schacht (1748-1823)
Trio-Sonate II B-Dur

Ludwig van Beethoven (1770-1827)
Trio für Klavier, Violine und Violoncello c-Moll Op. 1 Nr. 3

Es musizieren:

Rüdiger Lotter, Violine
Gian-Andri Cuonz, Violoncello
Els Biesemans, Hammerklavier

SENIORENNACHMITTAG

Am Üetliberg

Ein Bildvortrag mit Monika Kienast. Für Zürichs Bevölkerung ist der Üetliberg der bedeutendste Naherholungsraum.



Quelle: Monika Kienast

Auf Trampelpfaden und Kulturspuren erkunden Sie mit Monika Kienast das

typische Gelände des Albis und die Flora und Fauna am Üetliberg. Sie reisen ins Mittelalter zu den 5 Burgen des Üetlibergs und blicken dann auf die heutige Freizeitkultur. Wir freuen uns, Sie zu diesem Bildvortrag einzuladen und bei einem gemütlichen Zvieri austauschen.

ZENTRUM IM GUT, SAAL

Freitag, 29. April, 14 Uhr

Kontakt/Information: Thomas Gut,
Sozialdiakon 044 465 45 11,
thomas.gut@reformiert-zuerich.ch

FÜNFLIBER-AKTION AB SOFORT

Ökumenischer Pfuusbus- Gottesdienst



Pfuusbus. Quelle: Sozialwerk Pfarrer Sieber (SWS)

Am Ostermontag feiern wir mit dem Pfuusbus den Abschluss der Winter-Saison: wiederum haben die Mitarbeitenden und Freiwilligen im Pfuusbus in der kalten Jahreszeit hunderten von Obdachlosen eine oder mehrere Nächte an der Wärme und zudem ein offenes Ohr und Herz geschenkt! Gemeindeglieder aus dem Quartier, dem Kirchenkreis drei und alle, die sich dem Pfuusbus-Projekt (www.pfuusbus.ch) verbunden fühlen, sind herzlich dazu eingeladen. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es zu essen mit Grill und zu trinken und Gelegenheit zum Austausch.

FÜNFLIBER-AKTION

Ab sofort sammeln wir Fünfliber! Das Pfuusbus-Team erwartet und bewirbt uns. Wir möchten nicht mit leeren Händen erscheinen. Die Mitarbeitenden übergeben die Fünfliber nach dem Gottesdienst den Obdachlosen, für einmal zu deren freien Verfügung.

Das Pfuusbus-Kässeli steht ab jetzt bereit im Sekretariat, Bethaus, Schlossgasse 10, Zürich-Wiedikon
Di: Mi 8.30–11.30 Uhr
Do: 8.30–11.30 Uhr, 14–16 Uhr
oder über telefonischer Anmeldung:
044 465 45 00

PFUUSBUS
ÜETLIBERGSTRASSE 311A
8045 ZÜRICH

Montag, 18. April, 11.30 Uhr
Leitung: Joseph Keutgens (Seelsorger Sieber Werke), Christoph Rottler (Pastoralassistent St. Theresia)
Pfarrer Christoph Walser

GESPRÄCHSKREIS SPIRITUALITÄT

Gottlos beten?



Quelle: Pixabay

Viele Menschen unserer Zeit haben keinen Bezug zu Gott, Religion und Kirche. Trotzdem suchen sie Sinn, Geborgenheit, Transzendenz. Der Jesuit und Zen-Meister Niklaus Brantschen hat für uns Riten, Rituale und mystische Weisheiten gesammelt sowie in Denk- und Glaubensschulen aus aller Welt gegraben, so dass auch unreligiösen Menschen ein Beten als mystischer Vollzug ermöglicht wird bzw. sie dazu inspiriert werden.

ZENTRUM IM GUT

Freitag, 22. April, 14 Uhr

Kontakt: Christina Falke, 044 465 45 14
christina.falke@reformiert-zuerich.ch



Waldenser

ZWINGLIKIRCHE
ÄMTLERSTRASSE 23

Sonntag, 3. April, 10 h
Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer Herbert Anders

Sonntag, 10. April, 10 h
Palmsonntag, Gottesdienst
Pfarrer Herbert Anders
Kindertreff und Sonntagschule (10 h)
Bibelgespräch (11.30 h)

Freitag, 15. April, 18 h
Karfreitag, Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer Herbert Anders

VORSCHAU

Väter im Gespräch



Quelle: Pixabay

Als Väter mit Kindern zuhause leben wir täglich im Spannungsfeld zwischen Arbeitswelt, Familienwelt und Eigenwelt. Wie gelingt es uns, Arbeits- und Familienleben kreativ und selbstbestimmt zu gestalten? Was motiviert uns und gibt uns Kraft? Wo erholen wir uns und wie geniessen wir diese einmalige Zeit in unserem Leben? Die drei Abende bieten eine gute Mischung zwischen vertraulichem Erfahrungsaustausch, Impulsen aus der Männer- und Väterforschung und Anleitungen zur persönlichen Standortbestimmung.

ZENTRUM IM GUT UNTERRICHTSZIMMER

19. Mai, 2. / 16. Juni, 19.30 bis 21.30 Uhr
Leitung: Pfarrer Christoph Walser Coach ZiS, Vater, seit 20 Jahren beruflich tätig in den Bereichen Männerbildung, Lifebalance und Burnoutprävention

Sonntag, 17. April, 10 h
Ostersonntag,
Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer Herbert Anders

Sonntag, 24. April, 10 h
Dialogischer Gottesdienst
Kindertreff und Sonntagschule (10 h)
Pfarrer Emidio Campi

Kontakt: Pfarrer Herbert Anders,
herbert.anders@reformiert-zuerich.ch
Alle Veranstaltungen finden in italienischer Sprache statt. Weitere Informationen:
www.chiesavalde.ch
Arrivederci a presto

Oster-workshop



Quelle: Pixabay

An vier aufeinander folgenden Tagen, zwei Nachmittage/ Abende und zwei Vormittage wollen wir uns kreativ auf das Osterfest einstimmen.

Wie letztes Jahr können mitgebrachte Eier gefärbt werden. Jedoch möchten wir uns dieses Jahr auch an grösseren Pappmaché-Eiern versuchen, die man als bunte Dekoration aufstellen kann. Dazu bräuchten die Teilnehmer eine ganze Rolle Klopapier, die sie bitte mitnehmen. Farben und anderes Material werden gestellt. Ich bitte um Ihre Anmeldung, damit ich den Workshop vorbereiten kann. Ort: Zentrum Im Gut, Kontakt: Christina Falke

ZENTRUM IM GUT, OBEN BEI DER KAFFEEKÜCHE

Dienstag, 5. April, 15 bis 20 Uhr,
Mittwoch, 6. April, 17 bis 20 Uhr,
Donnerstag, 7. April, 9 bis 12 Uhr,
Freitag, 8. April, 9 bis 12 Uhr,
Kontakt: Christina Falke, 044 465 45 14
christina.falke@reformiert-zuerich.ch

BESUCHE UNS AUF

Instagram



DRAMATISCHE TÖNE IN DER ANDREASKIRCHE

Musikgottesdienst in D-Moll: Johann Sebastian Bach

Musikstücke in D-Moll haben oft eine besondere Intensität. Sie sind eindringlich und wühlen auf. Sie gehen zu Herzen und machen Eindruck. Johann Sebastian Bach hat den Effekt dieser Tonart dazu verwendet, besonders eindrückliche Musikstücke zu komponieren. An diesem Abend hören wir die berühmte Toccata und Fuge auf der Orgel und die Chaconne für Violine solo aus der zweiten Partita.



Grzegorz Fleszar (Orgel) und Anna-Maddalena Grossenbacher (Violine). Quelle: Archiv KK3

Der Prophet Jeremia schlägt in seinen Schriften den Menschen seines Volkes gegenüber oft dramatischen Tönen an. Er hat ihnen den Untergang vorausgesagt und die Strafe Gottes ist über das Volk gekommen. Doch in der gleichen Intensität darf er ihnen nun die Verheissung weitergeben, dass es wieder gut wird und Gott sein Volk rettet und aufrichtet. Jer. 31, 31–37.

ANDREASKIRCHE

Freitag, 8. April
18 Uhr Suppe und Brot
19 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Ueli Schwendener
Musik: Anna-Maddalena Grossenbacher
Violine und Grzegorz Fleszar Orgel

BUCHTIPP: DIE WAHRHEIT DER BIBEL

Widersprüche, Wunder und andere Geheimnisse

Gibt es sie, die Wahrheit der Bibel, wenn dieses Buch gleichzeitig voller Widersprüche, Wunder und Geheimnisse ist?

Josef Imbach geht dieser Frage nach und fühlt den heiligen Schriften, den biblischen Autoren und der Tradition auf den Zahn. Biblische Texte versteht man erst – dessen ist sich Imbach sicher –, wenn man sich nicht nur über die Absichten der Verfasser, sondern auch über die historischen, religionsgeschichtlichen und kulturellen Voraussetzungen im Klaren ist, die ihnen

zugrunde liegen. Prägnant, informativ und stets mit einer Prise Humor.

Edition NZN bei TVZ
2020, 204 Seiten, Paperback
mit Farbfotografien,
ISBN 978-3-290-20195 1
CHF 19.80 – EUR 17.90



Quelle: Edition NZN bei TVZ

Was ist grün,
glücklich und
springt durchs
Gras?

Eine
flüchtige
Schnecke

verblüffende Tierwelt

Schlaf und Fortbewegung

Weisst du, wie schnell dein Hund rennen kann oder wie lange deine Katze pro Tag schläft? Hier findest du bemerkenswerte Tatsachen zum Thema Schlaf und Fortbewegung in der Tierwelt.

Haie schwimmen auch im Schlaf, weil sonst kein Sauerstoff durch die Kiemen fließen würde und sie an Land geschwemmt würden. Flamingos schlafen ausschliesslich im Stehen, und zwar auf einem Bein. Und der Mauersegler und manche Zugvögel schlafen im Flug. Kaum Zeit zum Schlafen haben etwa Giraffen oder Wespen: Ihnen reichen zwei bis drei Stunden pro Tag. Deine Katze verschläft dafür etwa Dreiviertel ihres Lebens.

Wusstest du, dass ein Gepard in drei Sekunden auf hundert Stundenkilometer beschleunigen kann? So schnell etwa fährt ein Auto auf der Autobahn. Ein Hund kann immerhin dreissig bis vierzig Stundenkilometer schnell rennen. Gemütlicher nimmt es die Weinbergschnecke. Sie braucht eine geschlagene Stunde, um drei Meter weit zu kriechen. Der Floh andererseits will hoch hinaus. Wenn du so fantastisch hüpfen könntest wie er, würdest du es glatt über ein Hochhaus schaffen.

Findest du die
elf Unterschiede?



Lösung:

Rätsel
Wer bin ich?

Ich lebe gern wild und allein, bin also kein Haustier.
Ich habe aber einen Verwandten, der bei den Menschen wohnt. Verglichen mit ihm bin ich eher gross und schwer.
Ich bringe bis zu sechs Kilogramm auf die Waage.
Was an mir auffällt, sind meine Ohren.

Ich gelte als sogenannter Nestflüchter. Das heisst, meine Jungen haben bei der Geburt bereits ein Fell und können von Anfang an sehen. Sie könnten also im Notfall einem Feind davonhüpfen. Unsere Verwandten, die bei den Menschen leben, sind dagegen Nesthocker. So nennt man Tiere, die bei der Geburt noch kein Fell haben und deren Augen noch geschlossen sind. Wer bin ich?

Sehr
schwierig
zu
lösen

Basteln im Frühling

Dekorative Natur



Das brauchst du, um
Salzteig zu machen:
1 Tasse Salz
2 Tassen Mehl
1 Tasse Wasser

Im Frühling erwacht die Natur zu neuem Leben. Überall spriessen farbenfrohe Blümchen und wachsen verschiedenförmige Blättchen. Die zarten Pflänzchen kannst du in einem schönen Salzteig-Mandala verewigen.

Ordne die Blüten und Pflanzenteile in beliebiger Form an und drücke sie sanft in den Salzteig. Wenn du das Mandala später aufhängen möchtest, denke daran, ein Loch zu machen.

Lasse das Salzteig-Kunstwerk an der Luft trocknen. Ein Mandala von einem Zentimeter Dicke braucht etwa zwei Tage. Später kannst du den Salzteig auch noch mit Acrylfarben bemalen.

Zwei Zahnstocher sind schon eine längere Zeit im Wald am Wandern. Sie sind langsam etwas müde. Da begegnen sie einem Igel. Sagt der eine Zahnstocher zum andern: «Oh, schau mal, nehmen wir doch den Bus nach Hause!»

«Papa, warum gibt es im Meer so viel Wasser?» Papa: «Ist doch logisch: Die Schiffe würden sonst viel zu viel Staub aufwirbeln!»

Fliegt ein Uhu über das Meer und sieht einen Hai. Der Uhu zum Hai: «Hiiii!» Grüsst der Hai zurück: «Uhuuu!»



Quelle: 123RF

Gottesdienste

Fr, 25. März, 19h
18h: Suppe/Brot
FeierWerk-
Gottesdienst
Pfrn. Paula Stähler
Andreaskirche

So, 27. März, 10h
Gottesdienst
Pfr. Thomas Fischer
Kirche Bühl

So, 3. April, 10h
Gottesdienst
Pfrn. Sara Kocher
Kirche Friesenberg

So, 3. April, 10h
Gottesdienst
Pfrn. Carina Russ
Thomaskirche

Fr, 8. April, 19h
18h: Suppe/Brot
FeierWerk-Musik
Gottesdienst
Pfr. Ueli Schwendener
Andreaskirche
Informationen Seite 13

Anschliessend an
die Gottesdienste
Kirchenkaffee.

Gottesdienste Karwoche und Ostern

So, 10. April, 10h
Palmsonntag
Abschiedsgottesdienst
für Pfarrerin Sara
Kocher
Kirche Bühl

Do, 12. April, 10h
Musik & Wort
Kraft aus der Stille
Pfr. Christoph Walser
Kirche Friesenberg

Do, 14. April, 19h
Tischabendmahl mit
gemeinsamem Essen
Sozialdiakonin Rahel
Preiss,
Pfrn. Jolanda Majoleth
Anmeldung siehe Seite 8
Thomaskirche

Fr, 15. April, 10h
Gottesdienst Karfreitag
mit Abendmahl
Pfrn. Paula Stähler
Kirche Friesenberg

Fr, 15. April, 10h
Gottesdienst Karfreitag
mit Abendmahl
Pfr. Thomas Fischer
Kirche Bühl

Sa, 16. April, 18h
Osterritual
für Klein und Gross
Pfr. Christoph Walser
und ökumenisches Team
Kirche Friesenberg

So, 17. April, 6h
Oster-Frühfeier
Pfr. Ueli Schwendener
Andreaskirche

So, 17. April, 7.15h
Stationenweg
Start: Andreaskirche,
Ende Thomaskirche
ca. 8.15 Uhr

So, 17. April, 8h
Osterzmorge
Sozialdiakon Thomas Gut,
Pfrn. Jolanda Majoleth
Saal Im Gut

So, 17. April, 10h
Gottesdienst Ostern
mit Abendmahl
Pfrn. Jolanda Majoleth
Thomaskirche

Detailinformation
Karwoche und Ostern
Seite 9-10

Mo, 18. April, 11h
Ökumenischer Pfuus-
bus-Gottesdienst
Joseph Keutgens (Seel-
sorger Sieber Werke),
Christoph Rottler (Pasto-
ralassistent St. Theresia),
Pfarrer Christoph Walser
Üetlibergstrasse 311a,
8045 Zürich
Informationen Seite 11

Fr, 22. April, 19h
18h: Suppe/Brot
Gottesdienst
Pfrn. Jolanda Majoleth
mit Gregor Scholz und
einer gespielt erzählten
biblischen Geschichte:
Seh' ich nicht, so glaub'
ich nicht! Basta!?
Andreaskirche

So, 24. April, 10h
Gottesdienst
Pfr. Ueli Schwendener
Kirche Bühl

So, 1. Mai, 10h
Gottesdienst
Pfrn. Paula Stähler
Kirche Friesenberg

So, 1. Mai, 10h
Gottesdienst
Pfr. Ueli Schwendener
Thomaskirche

Gottesdienste Alterszentren

Fr, 25. März, 10h
Gottesdienst
Pfrn. Carina Russ
Alterszentrum Langgrüt

Do, 31. März, 18.15h
Gottesdienst
Pfrn. Jolanda Majoleth
Seniorama Burstwiese

Do, 7. April, 18.15h
Ökumenischer
Gottesdienst
Pfrn. Paula Stähler
Seniorama Burstwiese

Fr, 8. April, 10.30h
Gottesdienst
Pfrn. Paula Stähler
Krankenstation Friesenberg

Fr, 8. April, 10h
Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfrn. Jolanda Majoleth
Alterszentrum Langgrüt

Fr, 8. April, 15h
Gottesdienst
Pfrn. Paula Stähler
Almacasa Friesenberg

Do, 14. April, 14h
Gottesdienst
Pfrn. Sara Kocher
Schmiedhof

Do, 14. April, 18.30h
Gottesdienst
Pfrn. Sara Kocher
Seniorama Tiergarten

Mi, 13. April, 9.30h
Gottesdienst
Pfrn. Paula Stähler
Alterszentrum Laubegg

Fr, 22. April, 10h
Gottesdienst
Pfrn. Jolanda Majoleth
Alterszentrum Langgrüt



#nichtallein

*Interessiert?
Dann melden
Sie sich an.*

Kasualien

BESTATTUNGEN

Lilly Häggi geb. Straumann, 1928
Rita Bischofberger, 1935
Margareta Siegrist geb. Lüthi, 1942
Hans Rudolf Wullschleger, 1925
Lilian Mösch-Hirt, 1931
Werner Ernst Blaser-Liechti, 1936
Dora Brader-Lang, 1936
Werner Ernst Blaser-Liechti, 1936



Jung & Alt

Sa, 26. März, 10–15.30 h
**Fairtrade
Rosenverkauf**
Auskunft: Peter Frey
Bethaus Wiedikon

Mi, 30. März, 9–11 h
Pfrn. Paula Stähler
Mi, 13. April, 9–11 h
Pfr. Ueli Schwendener
**Mittwoch Morge
im Monolith**
Andreaskirche, Foyer

Di, 5. April, 13–19 h
Mi, 6. April, 17–19 h
Do, 7. April, 9–12 h
Fr, 8. April, 9–12 h
Oster-Workshop
Christina Falke
Zentrum Im Gut, Raum 1

Mi, 6./20. April, 9–11 h
**Mittwoch Morge
Mitenand**
Pfr. Christoph Walser
KGH Friesenberg, Foyer

Mi, 6./13./20./
26. April, 14 h
Literaturkreis
Informationen:
Christina Falke
Ort nach Vereinbarung

Do, 7. April, 14.30 h
Club 60+ Nachmittag
Kath Kirche St. Theresia

Di, 12. April, 14 h
**Mit der Bibel
im Gespräch**
Pfrn. Paula Stähler
KGH Friesenberg

Mi, 27. April, 19–21 h
Kirchenkreis drei
Forum
KGH Friesenberg,
grosser Saal

Fr, 29. April, 14 h
Seniorenachmittag
KGH Im Gut, Saal
Informationen Seite 10

Jugendliche

Jeden Do, 17–18.30 h
Schach für Jugendliche
Peter Frey

Jeden Do, 16.30–18 h
roundabout kids
8–11 Jahre

Jeden Do, 18–19.30 h
roundabout youth
12–20 Jahre
Streetdance, Hip Hop
Peter Frey, Rahel Preiss

Mittwoch bis Freitag
**Job K3 – Die Jobbörse
für Jugendliche**
Suchst du einen Sack-
geldjob? Brauchen Sie
Unterstützung? Wir
vermitteln Jugendliche
für Sackgeldjobs
Kontakt: Peter Frey

Mittagstisch

Di, 19. April, 12 h
Tisch drü
Gross ist die Freude,
dass der Tisch drü ab
April wieder im Saal vom
Seniorama Burstwiese
stattfinden kann. Der
nächste Tisch drü ist am
Dienstag 19. April,
12 h (Türöffnung 11.45 h),
Anmeldung: Sekretariat
Seniorama Burstwiese
unter 044 454 45 00 oder
per E-Mail an
info@burstwiese.ch,
spätestens bis am
Montag vor dem *Tisch
drü* bis 10 Uhr.

Do, 28. April, 12 h
**Mittagstisch
Friesenberg**
Anmeldung bis Dienstag,
11 Uhr an: 044 465 45 11
thomas.gut@
reformiert-zuerich.ch

Spiritualität

Jeden Mi, 18 h
Gebet
Pfrn. Jolanda Majolet
Thomaskirche

Fr, 22. April, 14 h
**Gesprächskreis
Spiritualität**
Christina Falke
KGH Im Gut

Fr, 25. März, 8. April, 18 h
Abendmahlsfeier
Pfr. Thomas Fischer
Bethaus Wiedikon

Mi, 30. März,
17.30–18.30 h
**Zwischenhalt.
Meditation im Alltag**
Sara Kocher
Bethaus Wiedikon,
Galerie (oberster Stock)

Sa, 2. April
16–18 h
**15 Jahre Zwischenhalt.
Meditation im Alltag**
Sara Kocher
Bethaus Wiedikon,
Galerie (oberster Stock)

Konzert

So, 2. April, 19 h
Kammermusik
Kirche Bühl
Informationen Seite 10

Turnen & Gymnastik

Jeden Di, 10.30 h
**Bewegung für
Körper und Seele**
65+ Frauen/Männer
U. Breuss, 077 447 69 00
KGH Im Gut

Jeden Di, 11.45 h
**Bewegung für
Körper und Seele**
55+ Frauen/Männer
U. Breuss, 077 447 69 00
KGH Im Gut

*Jeden Di, 9.15 h
Fit/Gym vital
60+ Männer, H. Hulschers
KGH Wiedikon

*Jeden Do, 10 h
Fit/Gym vital
60+ Frauen, A. Kläusler
KGH Wiedikon

*Anmeldungen und
Infos zur Durchführung:
**Pro Senectute
Bewegung und Sport
Forchstrasse 141
8032 Zürich
058 451 51 66
sport@pszh.ch**

Vorschau

Di, 19. Mai,
2. / 16. Juni, 19.30 h
Väter im Gespräch
Pfr. Christoph Walser
Zentrum im Gut

FAMILIENFERIEN IN MAGLIASO

Es hat noch Plätze frei!

Familienferien vom
10. bis 15. Oktober 2022
in Magliaso

Informationen unter:
www.reformiert-zuerich.ch/drei



reformierte kirche zürich



KIRCHE FRIESENBERG
Schweighofstr. 231

KGH FRIESENBERG
Borrweg 71

UNTIHAUS
Borrweg 79

KIRCHE FRIESENBERG
Mo–So: 8–17 Uhr



ANDREASKIRCHE
Brahmsstrasse 106

KGH SIHLFELD
Brahmsstrasse 100

ANDREASKIRCHE
Di–Fr: 8–16 Uhr



THOMASKIRCHE
Burstwiesenstrasse 40

KGH IM GUT
Burstwiesenstrasse 44

THOMASKIRCHE
Mo–So: 8–17 Uhr



KIRCHE BÜHL
Goldbrunnenstrasse 54

BETHAUS WIEDIKON
Schlossgasse 10

KGH WIEDIKON
Bühlstrasse 9–11

KIRCHE BÜHL
Di–Fr: 8–16 Uhr

PFARRAMT

Paula Stähler, 60 % | 044 465 45 57
paula.staehler@reformiert-zuerich.ch

Sara Kocher | 044 450 17 65
sara.kocher@reformiert-zuerich.ch

Jolanda Majoleth | 044 465 45 50
jolanda.majoleth@reformiert-zuerich.ch

Carina Russ, 40 % | 079 851 81 12
carina.russ@reformiert-zuerich.ch

Thomas Fischer | 079 597 05 98
thomas.fischer@reformiert-zuerich.ch

Christoph Walser, 60 % | 044 465 45 45
christoph.walser@reformiert-zuerich.ch

Ueli Schwendener | 043 534 68 77
u.schwendener@icloud.com

Erika Compagno
erika.compagno@reformiert-zuerich.ch

Thomas Schüpbach
thomas.schuepbach@reformiert-zuerich.ch

Herbert Anders | 079 636 37 90
herbert.anders@reformiert-zuerich.ch

KIRCHENKREISKOMMISSION/ BETRIEBSLEITUNG/ADMINISTRATION

Postadresse: Bethaus Wiedikon
Schlossgasse 10, 8003 Zürich

Andreas Michel
Kirchenkreiskommissionspräsident
andreas.michel@reformiert-zuerich.ch

Susanne Meier | 044 465 45 46
Betriebsleiterin
susanne.meier@reformiert-zuerich.ch

Mike Carbonell | 044 465 45 25
Betriebsleiter
mike.carbonell@reformiert-zuerich.ch

ADMINISTRATION

**Raffaella Spataro Helg, Veronika Gmür,
Marcel Baumann, Simon Huber**
044 465 45 00
administration.kk.drei@reformiert-zuerich.ch

VERMIETUNG

vermietung.kk.drei@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 20

MUSIK

Els Biesemans
els.biesemans@reformiert-zuerich.ch

Grzegorz Fleszar
grzegorz.fleszar@reformiert-zuerich.ch

Andrzej Luka
andrzej.luka@reformiert-zuerich.ch



NEU: NEWSLETTER-ANMELDUNG
www.reformiert-zuerich.ch/drei

DIAKONIE

KGH Im Gut | Hotline 044 465 45 15
Burstwiesenstrasse 44, 8055 Zürich
diakonie.kk.drei@reformiert-zuerich.ch

Christina Falke | 044 465 45 14
christina.falke@reformiert-zuerich.ch

Rahel Preiss | 044 465 45 13
rahel.preiss@reformiert-zuerich.ch

Peter Frey | 044 465 45 12
peter.frey@reformiert-zuerich.ch

Thomas Gut | 044 465 45 11
thomas.gut@reformiert-zuerich.ch

KATECHETIK

Eveline Kissling-Morach | 044 465 45 00
eveline.kissling@reformiert-zuerich.ch

Veronika Gmür | 044 465 45 02
veronika.gmür@reformiert-zuerich.ch

Rebeca Marisol Meier | 044 465 45 00
rebeca.meier@reformiert-zuerich.ch

ELTERN-KIND-SINGEN

Sabine Berger | 077 430 02 01
sabine.berger@reformiert-zuerich.ch

BIBLIOTHEK FRIESENBERG

Eveline Kissling-Morach | 044 465 45 60
bibliothek.kk.drei@reformiert-zuerich.ch

SIGRISTINNEN UND SIGRISTEN

Monika Hagmann | 044 465 45 21
monika.hagmann@reformiert-zuerich.ch

Mike Carbonell | 044 465 45 25
mike.carbonell@reformiert-zuerich.ch

Max Sand | 044 465 45 26
max.sand@reformiert-zuerich.ch

Loïc Sommer | 044 465 45 24
loic.sommer@reformiert-zuerich.ch

Raul Sottili | 044 465 45 23
raul.sottili@reformiert-zuerich.ch

Stephen Lafranchi | 044 465 45 22
stephen.lafranchi@reformiert-zuerich.ch

Ensar Akgün | Auszubildender
ensar.akguen@reformiert-zuerich.ch



Es grüsst herzlich das ganze Kirchenkreis drei-Team